

One Piece DC

King of the South Blue

Von Orgeth

Kapitel 12: Nisashi der Schütze

David sah panisch zu seinem Schiff. Es hatte große Löcher bekommen und drohte zu versinken. Weitere Schüsse vielen. Das Schiff nahm schräg Lage an und sank langsam zum Grund.

„Verdammt meine Sachen sind noch da drin“, kreischte Maria. „David, kümmere dich um diese Idioten. Ich hole Meine Sachen daraus.“

Maria Sprang ins Wasser und tauchte in das Wrack.

„Wir müssen ihr helfen“, sagte Jet. „Wir müssen hinterher.“

„Geh und hilf ihr“, erwiderte David. „Ich kann da unten nicht helfen. Ich kümmere mich indessen um diesen Idiot.“

„Du denkst doch nicht, dass ich zulasse, dass du meinen Kapitän etwas antust.“

Ein Mann stand auf der Reling des Sklavenschiffes. Es war der, der die Sklaven an Bord bringen sollte.

„Nisashi, gut das du fertig bist mit den Sklaven“, sagte der Kapitän. „Kümmere dich um diese Weicheier. Aber unterschätze sie nicht. Der eine hat alle Männer erledigt. Das Weib und der Typ hier haben Neo und Cedrick erledigt.“

„Nicht schlecht“, gab der Mann zu. „Aber das hätte ich auch alleine geschafft. Ich bin nicht umsonst der erste Maat der Sklavenjäger.“ Er sprang vom Schiff und landete leichtfüßig auf dem Boden. „Ich bin Nisashi der Schütze.“

Er schoss ein paar kugeln aus seinen zwei Maschinengewehre. David sah, dass er noch zwei Pistolen am Gürtel und eine kleine Pistole am Fußgelenk trug. Weiterhin hatte er jede menge Munition dabei. Das wunderte David. Schützen hatten normalerweise nur leichte Handfeuerwaffen und nur wenig Zusatzmunition dabei, da ihre Präzision und nicht ihr Kugelverbrauch wichtig war.

„Ich helfe Maria. Der Typ ist etwas ... na ja sagen wir ich kann ihn nicht das Wasser reichen“, erklärte Jet.

David drehte sich nicht um, doch ein lautes Platschen verriet ihm, dass er nun alleine Nisashi gegenüberstand. Nisashi richtete seine Waffen aus.

„Bereit zu sterben?“, fragte er.

Ein Kugelhagel und ein schrecklicher Lärm durchzogen die Luft. David reagierte sofort und wich dem herannahenden Metall aus. Er wollte auf Nisashi zustürmen, doch dieser folgte David mit dem Lauf seiner Waffen. David musste wieder ausweichen und kam nicht näher ran. Im Gegenteil er musste etwas zurückweichen. So lief das noch ein paar Augenblicke, bis der Boden unter Davids Füßen nachgab. Der Steg war an dieser Stelle zu ende. David ruderte verzweifelt mit den Armen um nicht in das Wasser zu

fallen. Nisashi grinste.

„Das war es dann wohl“, sagte er richtete seine Waffe auf David und drückte ab.

Es klickte. Keine Kugel flog durch die Luft. Er hatte sein Magazin gelehrt um David in diese Situation zu bringen. Dieser hatte sich wieder gefangen und erkannte seine Chance.

„Warte kurz ich muss nur eben nachladen“, rief Nisashi und fummelte an seinen Maschinengewehren herum. Davids Faust traf ihn fest im Gesicht. Blut spritzte. Nisashi stolperte zu Boden.

„Ich habe doch gesagt du sollst warten“, beschwerte sich Nisashi.

„Wärs du ein echter Schütze, wie du behauptest hättest du dieses Problem nicht“, entfuhr es David.

„Ich kein Schütze?“, schrie Nisashi. „Ich habe euer Schiff versenkt!“

„Kein Problem, es stand nicht mal zehn Meter entfernt.“

„Ich habe dich bis zum Ende des Piers zurückgedrängt.“

„Oh Wow, mit zwei Maschinengewehre, ein wunder“

„Ich habe in diesem Kampf mehr Munition abgeschossen, als du und deine Freunde in eurem ganzen Leben.“

„Und da liegt das Problem. Typen wie du widern mich an. Ihr versteckt euch hinter Schusswaffen und seit aufgeschmissen wenn ihr keine Munition mehr habt.“

„Hey das habe ich gehört.“ Maria war wieder aufgetaucht. Sie und Jet kletterten an Land. Sie hatten Marias Tasche dabei, die mit ihrer mittlerweile völlig durchnässten Kleidung gefüllt war. „So etwas solltest du in meiner Gegenwart nicht sagen.“

„Du warst nicht gemeint“, erwiderte David. „Du hast das Gun Fu. Das ist eine Technik, die Pistolen benötigt. Aber der da...“ Er funkelte Nisashi finster an. „... verschießt nur Unmengen Kugeln und hofft seinen Gegner zu treffen. Und dann nennt der sich Schütze.“

„Das ist unerhört“, protestierte Maria. „Den mach ich fertig. So eine Dreistigkeit diesen Titel so zu beschmutzen.“

„Genug gelabert“, schrie Nisashi. Er hatte seine Maschinengewehre geladen und stand wieder auf den Beinen. „Jetzt mach ich dich kalt.“

Ein Schuss fiel. Die Kugel streifte Davids rechten Arm. Dieser sank auf die Knie. Er hielt seinen Arm aus dem Blut zu Boden floss.

„Was den Los“, fragte Nisashi. „Hältst du den Schmerz eines Streifschusses nicht aus? Wie Schade. Aber sei froh der schmerz ist gleich zu Ende.“

Es war nicht der Schuss der David seine Kraft raubte. Es war seine Narbe. Durch den Schuss war sie wieder aufgegangen. Es viel eine reihe von Schüssen. Maria wollte David helfen doch Jet hielt sie zurück.

„Du kannst nichts tun“, sagte er.

„Aqua Blade. Cuting Pieces“, schrie David.

Es bildeten sich kleine Wassersicheln in der Luft. Sie schossen auf Nisashi zu und durchtrennten auf ihren weg alle Kugeln, wodurch diese von David abgewehrt wurden. Nisashi entdeckte die herannahende Gefahr und versuchte sich mit seinen Waffen zu schützen. Die Sicheln rasten an ihm vorbei und man konnte nicht erkennen, ob sie ihn verletzten oder nicht. Er stand einige Augenblicke still stehen, ohne das etwas passierte. Doch dann knackte etwas und seine Waffen fielen auseinander.

„Nein. Meine schönen Waffen. Das wirst du büßen“, schrie Nisashi.

„Wenn du meinst“, erwiderte David und stürmte los. „Aqua Punch. Left Attack.“

Wasser bildete sich um Davids linker Faust. David schlug zu. Nisashi, der solche angriffe nicht gewohnt war, ging zu Boden.

„Verdammt David“, schrie Jet. „Ich habe dir doch gesagt du sollst mit der Wunde vorsichtig sein.“

Er tat alles um die Blutung zu stoppen. Es dauerte etwas bis es gelang doch es gelang. Auf die Wunde fixiert merkten weder David noch Jet, dass Nisashi wieder aufgestanden war und seine Pistolen auf die beiden richtete.

„One Gun Slash. Barrel Penetrate“

Maria schlug den Lauf einer ihrer Pistolen gegen Nisashis Brust. Dieser sank nun komplett zusammen und gab keinen Mucks von sich.

„Danke Maria“, sagte David der nun auch bemerkt hatte, was hier vor sich ging.

„Kein Problem“, kam es von Maria zurück. „Und ich werde mir jetzt mal diesen Kapitän vornehmen. Wäre ja gelacht, wenn ich den nicht packe.“